



LEBEN MIT KLIMAWANDEL

Das 11. Geoforum unter dem Landesgeologen Gunther Heißel befasst sich mit den Folgen der Veränderungen. **Seite 23**

Foto: Landesgeologie

„Der Klimawandel fordert Anpassung, nicht Gegenwehr“

Das Klima ändert sich, da sind sich die meisten Experten einig. Aber warum, und wie soll man darauf reagieren? Das sind die Themen beim 11. Geoforum.

■ RENATE SCHNEGG

Umhausen – Das Thema Klimawandel wird beim Geoforum Umhausen ab morgen fächerübergreifend von Meteorologen, Geologen, Forstfachleuten, Technikern und Klimaforschern beleuchtet – und zwar differenziert.

So scheint vielen Experten die Anpassung die einzig mögliche Antwort auf den Klimawandel zu sein, nicht der Kampf gegen ihn. Es gehe nicht um Verharmlosung, meint Landesgeologe Gunther Heißel, Organisator des Geoforums, „sondern darum, richtige und vor allem realistische Maßnahmen zu setzen. Dazu gehört auch eine vernünftige Raumordnung.“ Man müsse nicht dauernd provozieren, meint Heißel in Hinblick auf teilweise mehr als exponierte Gebäude.

„Ein weiteres Thema ist das geologisch-forstfachliche Projekt WINALP, mit dem der Tiroler Wald auf den Klimawandel vorbereitet werden soll“,

erklärt Heißel. Dabei wird der Chemismus des Unterbodens im Baumwurzelbereich untersucht, und dient dem Forst als Grundlage für die nächsten Jahre. Landesgeologin Petra Nittel war maßgeblich an der Methoden-Entwicklung beteiligt.

Vortrag für die Bevölkerung

Zur Sprache kommt auch der Permafrost, etwa beim Bliggferner, einem sterbenden Gletscher im Kaunertal. Und es wird der Frage nachgegangen, ob das Blauspitzkar in Kals wirklich ein geeigneter Standort für einen Speicherteich ist, nachdem dort Hangrutschungen aufgetreten sind.

Aber nicht nur Experten können ihr Wissen erweitern, auch die Öffentlichkeit: Beim Abendvortrag morgen Donnerstag mit Reinhard Böhm zum Thema „Klimawandel: Ursachen, Tatsachen, Erwartungen“. Start ist um 19 Uhr im neuen Tagungssaal in Niederthai. Eintritt: frei.